

SCHOOL-SCOUT.DE

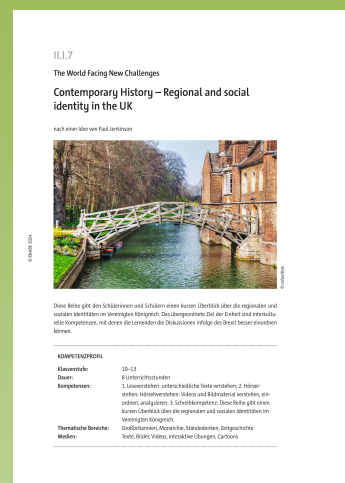
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Contemporary History: "Regional and social identity in the UK"

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



II.1.7

The World Facing New Challenges

Contemporary History – Regional and social identity in the UK

nach einer Idee von Paul Jenkinson



© RAABE 2024

© colourbox

Diese Reihe gibt den Schülerinnen und Schülern einen kurzen Überblick über die regionalen und sozialen Identitäten im Vereinigten Königreich. Das übergeordnete Ziel der Einheit sind interkulturelle Kompetenzen, mit denen die Lernenden die Diskussionen infolge des Brexit besser einordnen können.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	10–13
Dauer:	8 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	1. Leseverstehen: unterschiedliche Texte verstehen; 2. Hörverstehen; Hörsehverstehen: Videos und Bildmaterial verstehen, einordnen, analysieren; 3. Schreibkompetenz: Diese Reihe gibt einen kurzen Überblick über die regionalen und sozialen Identitäten im Vereinigten Königreich.
Thematische Bereiche:	Großbritannien, Monarchie, Ständedenken, Zeitgeschichte
Medien:	Texte, Bilder, Videos, interaktive Übungen, Cartoons

Fachliche Hinweise

Arbeiterschicht oder Aristokratie: Kaum eine Gesellschaft scheint so besessen von Klasseneinteilungen wie die britische. Soziologen behaupten sogar, Briten könnten ihr Gegenüber binnen Sekunden allein anhand der Aussprache und der Verwendung bestimmter Begriffe in Ober- oder Unterschicht einordnen.

Ein großes Bewusstsein für gesellschaftlichen Wettbewerb, die Wirtschaft und eine individualisierte, neoliberale Kultur bilden in Großbritannien hohe Barrieren gegen Bildungsgleichheit. Bereits 1931 urteilte der Labour-Historiker Richard Henry Tawney: „Der Erbfuch des englischen Bildungswesens ist seine Orientierung an sozialen Trennungslinien.“

Im Gegensatz zum privaten Schulwesen, das die Elite aufrechterhalten soll, dient das Staatsschulwesen vor allem der Verwirklichung hochgesteckter bürgerlicher Ziele. Während Bildung für die Oberschicht unerlässlich ist, um ihre gesellschaftliche Stellung zu sichern, also ein Mittel zum Zweck, ist Bildung für die Mittelschicht von zentraler Bedeutung für ihr Identitätsgefühl. Neben der Klasseneinteilungen dazu auch regionale Unterschiede und Diskriminierungen eine große Rolle.

Didaktisch-methodische Hinweise

Die Aufgaben des Geschichtsunterrichts sind fokussiert im Auftrag der Förderung eines **reflektierten Geschichtsbewusstseins**. Geschichtsbewusstsein meint die Verschränkung der Wahrnehmungen und Deutungen von Vergangenheit mit Gegenwartserfahrungen und Zukunftserwartungen. Das angestrebte Geschichtsbewusstsein wird als reflektiert gekennzeichnet, um zu betonen, dass es sich des Konstruktionscharakters von Geschichte, seiner eigenen Standortgebundenheit und Perspektivität bewusst sein soll. Die Beherrschung der Fähigkeiten zur sinnbildenden Darstellung von Geschichte sowie zur Analyse und Beurteilung historischer Narrationen charakterisieren ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein. Ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein steht somit gleichermaßen gegen „Identitätslosigkeit“ als auch verfestigte Geschichtsbilder. Es leitet zu einem aktiven demokratischen Umgang mit konkurrierenden Identitäten an

Wie ist die Unterrichtseinheit aufgebaut?

Die Unterrichtseinheit gibt den Schülerinnen und Schülern einen kurzen Überblick über die regionalen und sozialen Identitäten im Vereinigten Königreich. Das übergeordnete Ziel der Einheit sind interkulturelle Kompetenzen, mit denen die Lernenden die Diskussionen infolge des Brexit besser einordnen können. Der Fokus liegt auf den drei Themen: Regionalism, Elitist Education, Regional identity through cultural roots. Neben der Bearbeitung der Originaltexte spielt das Vorbereiten von Präsentationen und kreativen Aufgaben eine große Rolle.

Welche Kompetenzen werden gefördert?

- **Kulturkompetenz:** Überblick über die regionalen und sozialen Identitäten im Vereinigten Königreich
- **Lesekompetenz:** unterschiedliche Texte verstehen
- **Hörverstehen:** Videos und Bildmaterial verstehen, einordnen, analysieren
- **Schreibkompetenz:** Aufgaben zu Texten und Bildern bearbeiten und Texte erstellen
- **Medienkompetenz:** Präsentationen und Videos zum Thema erstellen
- **Sozialkompetenz:** In Gruppen Präsentationen erarbeiten

Auf einen Blick

1.–3. Stunde

Thema:	Regionalism
M 1	Inequalities in the UK
M 2	Cartoon: Greetings from the ... er, United Kingdom
Inhalt:	Die Schülerinnen und Schüler werden durch einen Guardian-Artikel in die Thematik eingeführt und recherchieren und besprechen regionale Unterschiede und Ungleichheiten. Dazu analysieren und bewerten sie einen komplexen Cartoon zur Thematik.

4./5. Stunde

Thema:	Elite Education
M 3	Educational Elitism – Is Class an inescapable feature of the UK?
Inhalt	Mit einem längeren Textausschnitt und einem kürzeren Video wird der britische Elitarismus behandelt, der sich auch im Bereich der Bildung niederschlägt. Die Schülerinnen und Schüler befassen sich mit dem Thema der Bildungsdiskriminierung in der Textarbeit, Videoanalyse und verschiedenen kreativen Aufgabenformaten.

6.–8. Stunde

Thema:	Regional identity through cultural roots
M 3	Regional identity through cultural roots – Cornish National Identity: 2021
Inhalt:	Die Schülerinnen und Schüler lesen und bewerten Auszüge einer Parlamentsdebatte. Dabei arbeiten sie in Gruppen, analysieren kurze Videosequenzen und präsentieren Ihre Ergebnisse im Plenum.

Inequalities in the UK

M 1



“If the regions are to rise, London must take a hit”

I recall one word that dominated a business seminar in Manchester some time ago. The seminar was on the north-south divide, and the word was London. It was obsessive. Why does London keep taking our best people, everyone asked? Why do our children all want to get to London?

This week’s report by Lord Kerslake¹ on the north-south divide presents the problem in graphic terms. The Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD) shows Britain with the widest regional inequality of any advanced nation. London’s economy is growing at between two and four times the rate of the north. It is blessed with better health, better trains, better skills. The south-east has largely escaped austerity², its public spending rising £2bn in a decade. The north’s has fallen by £6bn. Fixing this gap will require action “on a level with Germany post-unification”, the report says, when trillions were spent over decades on the former east.

Some of this gloom is misleading. Surveys claim London is the least happy region in the land, the north far more content. The OECD and the Institute for Fiscal Studies have also shown that inequality in Britain is less between north and south than between particular places. Leeds contrasts with Rotherham. East London is poorer than Harrogate.

In addition, low house prices are starting to draw people out of town, followed by companies such as Goldman Sachs, PricewaterhouseCoopers and JP Morgan. Just over 10 years ago only 1% of emigrants from London went northwards. That is now 13%. Big cities are critical to any revival, and some of these are clearly on the turn. They are developing “Latin quarters”, seen as crucial in keeping “young creatives” locally engaged, such as Birmingham’s Jewellery Quarter and Manchester’s Northern Quarter. The worst problems are the smaller places: the Barnsleys, Blackburns and Oldhams.



A man passes a closing down shop in Manchester, Britain, Nov. 22, 2023.

© ddp / Jon Super Xinhua / eyevine

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Contemporary History: "Regional and social identity in the UK"

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

